

### Aus der Heimat Südde nach 9 Jahren.

Der Nordberuf des Richters Trautemwisch vor Gericht.

Magdeburg. Vor dem Schwurgericht gelangte eine Straftat zur Verhandlung, die bereits im Jahre 1917 begangen wurde. Wegen Körperverletzung hatte sich der 1894 geborene Richter Trautemwisch aus Göttingen zu verantworten. Trautemwisch befand sich im Dezember 1917 im Staatsgefängnis in Straßburg. Zuvor war er 1915 vom Kriegsgesicht in Torgau wegen Ungehorsam und Stillsitzensverweigerung für 4 Jahre Zuchthaus verurteilt worden. Nach Verzug von drei Monaten der Zuchthausstrafe war er im Gefängnis, von der Außenarbeit zu entweichen. Am Morgen des 23. Dezember 1917 war der Göttinger Richter Trautemwisch in Straßburg mit der Verteilung des Kaffees an die Gefangenen beschäftigt. Er hatte bis auf Trautemwisch Zelle besetzt alle Zellentüren wieder verschlossen. Bei ihm befand sich nur noch ein Kaffeeport, von dem niemand außer den Gefangenen im Gefängnisgebäude anwesend. Als Grün die Tür der Zelle des Trautemwisch wieder verschließen wollte, erhielt er von Trautemwisch mit einem 60 Centimeter langen, 10 Zentimeter breiten Eisenblech einen heftigen Schlag über den Kopf, das er als Bewußtlosigkeit verlor. Der Bewußtlose wurde jedoch von Trautemwisch nach mit großer Raschheit in einem Weill, das er aus der Küche geholt hatte, jugendlich. Der Kaffeeport hatte sich angestrichelt im Dienstzimmer eingeschlossen. Mit dem Zeit geräumte Trautemwisch in das Dienstzimmer verließ sich mit dem Schlüssel und entkam. Lehrend hat sich Trautemwisch unter falschem Namen an der Wanderpost herumgetrieben. M und zu setzte er zu seiner Mutter nach Straßburg zurück. Verhaftungserfolg erfuhr man das alle Versuche aber, ihn bei solcher Gelegenheit wieder in Haft zu nehmen, mißlang. Verhaftungserfolg erfuhr er über die Fälschung. Endlich konnte er im Februar 21. in Westfalen gefangen werden. Staatsanwalt Kunze beantragte, den Angeklagten wegen Körperverletzung zu 8 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Freihaft und Zuchthaus für die Verhaftungserfolg zu verurteilen. Die Strafe wurde auf 8 Jahre Zuchthaus und 10-jährigen Ehrenreversurteil.

### Aufwertungsschwindelereien.

Meisenfeld. Wegen fortgesetzten Betruges hatte das Schwurgericht in Meisenfeld den Verfallenen-Nipster, jetzt Grubenbahnarbeiter, Willi Wiesner aus Meisenfeld, an Stelle von 8 Wochen Gefängnis zu 400 Mk. Geldstrafe verurteilt. Bierzehnte legte die Staatsanwaltschaft Verurteilung ein, die hielt nicht in einer ganzen Anzahl Verurteilungen der Angeklagten über 2000 Mark in seine Laune gewirtschaftet hat, eine Geldstrafe nicht für am Platze. Die Lebensverhältnisse Wiesners in Meisenfeld und in Weimar eine Zweigstelle, bei der der Angeklagte als Versicherungsinspektor auf Provision angestellt war. Er suchte Leute auf, die bei anderen Gesellschaften versichert, deren Versicherungen aber durch die Fälschung verfallen sind. Ihm riet er vor, nämlich Lebensversicherungen seien von Rechts wegen in der „Geldstrafe“ nicht und sei allein in Ermäßigung, die alten Versicherungen in einer Weise anzuknüpfen, daß die Versicherten sich selber ständen als früher. Er hat mit diesen Vorlesungen besonders in Berlin Glück gehabt. In einem Falle, wo der betreffende Kandidat mit 1500 Mark bei der Victoria versichert war, sollten bei solcher Aufwertung schon nach einigen Jahren 2100 bis 2300 Mk. ausbezahlt werden. Der Staatsanwalt hatte die Schlichtung für 6 Monate Gefängnis beantragt und hielt den Antrag jetzt aufrecht. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis. Es wurde aber die Strafe auf 4 Jahre ausgesetzt. In den ersten 2 Jahren, bis 1. Juli 1926, hat der Angeklagte die 1800 Mark Provision an die in Frage kommenden 17 Personen juristisch abgeben. In den folgenden 2 Jahren hat er außerdem 1000 Mark Ruhe, in Raten von 200 Mark, an die hiesige Gerichtsstelle zu zahlen.

## Der Nordhäuser Sparkassenkandal.

Drei Angeklagte. + Ein sonderbares Wechselgeschäft. + für 300 000 Mark 165 000 Mark.

Nordhausen. Vor dem großen Schwurgericht in Nordhausen begann der Prozeß gegen den Landrat Dr. Knoth, Sparkassen-Direktor Dr. Jähnisch und Direktor Kühnemund. Dem Prozeß liegen die bekannten Vorgänge, die sich im Laufe des Jahres 1924 während der Amtstätigkeit des damaligen Justizrats Dr. Landrats Knoth in der hiesigen Kreis Sparkasse abspielten, zugrunde. Dem Angeklagten Jähnisch legte die Anklage zur Last, durch 15 fahrlässige Handlungen in Nordhausen als Vermögensschädiger die Sparkasse und andere Vermögensinstitute der Spar- und Darlehensstelle des Kreises Sparkasse schädlich abzüglich zu deren Nachteil veräußert zu haben, und zwar in 11 Fällen gemeinschaftlich mit dem Direktor Kühnemund dadurch, daß sie im Februar 1924 den Kunden der Sparkasse geringere Zinsen berechneten als die Sparkasse ihren Gläubigern zahlen mußte bzw. durch laubenswidrige Gewährung von Krediten ohne genügende Sicherheit, wodurch weitgehend nachteilig die Sparkasse entstanden. Dem Angeklagten Jähnisch wird ferner jegliche Widerrede Gewährung von Krediten ohne genügende Sicherheit in vier Fällen zur Last gelegt. Landrat Dr. Knoth erscheint hinreichend verdächtig, die Angeklagten Jähnisch zu dem Vergehen der Untreue durch Mißbrauch des Ansichens und Ueberredung oder durch andere Mittel vorläufig bestimmt zu haben. In den Verhandlungen ist der Antrag des Publicists sehr laß. Es sind 29 Zeugen geladen. Der Vorsitzende gibt die Erklärung ab, der Angeklagte Knoth komme nicht nur als Antizipat, sondern auch als Mittäter für den vorliegenden Prozeß in Frage. Die Vernehmung der Angeklagten dreht sich besonders darum, ob die Revision bei der Kreis Sparkasse laubenswidrig vorgenommen wurde. Der Angeklagte Knoth erklärte, er sei sich nicht bemüht, gegen die Gekung gehandelt zu haben. Der Angeklagte Jähnisch legt u. a. aus, Landrat Knoth habe sich mehrfach über die bestehenden Bestimmungen hinsichtlich des Darlehens Mißbrauch gemacht gegenüber habe er den Einbruch gehabt, daß dieser nicht offen gegen ihn handle.

Nordhausen. Im Mittelpunkt des zweiten Verhandlungstages stand die Affäre M a n e s. Nach der Anklage sollten die Angeklagten M a n e s und Dr. Knoth die Sparkasse durch Gewährung von Krediten und Ausleistung

### Aufforderung der Rippkalden.

Zielerweis. Es ist erfreulich, daß jetzt etwas geschieht, um das durch die Lagebaue der Elektrowerke angetriebene Rippkalden wieder durch Anpflanzungen zu heben. Die Aufforderung ist, die Rippkalden wieder neu anzupflanzen. Die Rippkalden sind durch wirtschaftliche Gründe gebildet. Nun ist aber auch die richtige Rippkalden zwischen Mochau und Golpa nicht mit jungen Birken bepflanzt worden, sondern mit alten Bäumen, die in ihrer Wurzelfäden haben die heilen Jähren Spalt geben. An welchen Jähren wird also ein feinerer Birnenwald den teils trostlos-grünen Rippkalden ersetzen. Es wäre zu wünschen, daß auch an dem lang ausgegebenen, weitläufigen Lagerbau der Grube Barbara an der Straße nach Grünwäldchen Anpflanzungen vorgenommen werden. Dadurch läßt sich auf wirtschaftlichen Nutzen eine schöne landschaftliche Wirkung erzielen.

### Grans' Revision verworfen.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Händlers Grans aus Hannover, der vom dortigen Schwurgericht wegen Beihilfe zum

an zwei Wechseln in Höhe von 60 000 Mark und 300 000 ohne hinreichende Deckung eine absichtliche Schädigung der Kreis Sparkasse herbeigeführt haben. Der Zeuge Mannes, der zwangswegig vorgeführt wurde, mußte, da er ohne Aufklärung der Verhandlung fernblieb, nur, in einem Vertretung der Kreis Sparkasse, die aus der Inkassozeit ihr Geschäft gemacht haben. Er war u. a. fernerzeit Vorsteher des Mühlstrasses und Hauptanwalter zweier Eisenhändlergesellschaften, die beide nicht mehr bestehen, und fand als solcher mit der Kreis Sparkasse in geschäftlicher Verbindung. Aus der Vernehmung der Angeklagten und des Zeugen gewinnt man etwa folgendes Bild:

Im April 1924 mußte die Kreis Sparkasse infolge einer überfälligen Verpflichtung dringende fällige Gelder herbeischaffen und wandte sich deshalb nach Berlin an Mannes, der sich auch bereit erklärte, gegen ein Kupon von 300 000 Mark Gelder zu vermitteln. Als die beiden Angeklagten hierzu nach Berlin kamen, machte sie Mannes mit einem weiteren Mittelsmann, dem Bankier Rosenthal, bekannt, der den Betrag beschaffen konnte. Die Angeklagten überließen darauf im vollen Vertrauen zu Mannes den Wechsel, auf eine der beiden Gesellschaften Mannes, gezogen und von der Kreis Sparkasse ausgestellt und geriert war, dem Rosenthal, in der Annahme, von Mannes den vollen Betrag abzüglich der Zinsen und Kosten, umgehend zu erhalten. Rosenthal hat dann mehrere Zeugnissen von Mannes, gezogen und von der Kreis Sparkasse ausgestellt und geriert war, dem Rosenthal, in der Annahme, von Mannes den vollen Betrag abzüglich der Zinsen und Kosten, umgehend zu erhalten. Rosenthal hat dann mehrere Zeugnissen von Mannes, gezogen und von der Kreis Sparkasse ausgestellt und geriert war, dem Rosenthal, in der Annahme, von Mannes den vollen Betrag abzüglich der Zinsen und Kosten, umgehend zu erhalten. Rosenthal hat dann mehrere Zeugnissen von Mannes, gezogen und von der Kreis Sparkasse ausgestellt und geriert war, dem Rosenthal, in der Annahme, von Mannes den vollen Betrag abzüglich der Zinsen und Kosten, umgehend zu erhalten.

### Einweihung des Planetariums.

Leipzig. Donnerstag nachmittag wurde das Planetarium im Zoologischen Garten in Anwesenheit von zahlreichen Vertretern der Reichs-, Staats- und kommunalen Behörden, der Universitäts- und sonstigen Bildungsinstitute um 11 feierlicher Weise eröffnet. In Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Köthe begrüßte Bürgermeister Hofmann die Gäste. Er wies auf die Bedeutung des Planetariums als Bildungsinstitute im Naturunterricht, der Vertiefung des Wissens, hielt einen Vorkursvortrag über das neue Planetarium und hob besonders hervor, welche neuen Aufgaben die Planetarien als Bauplätze verbunden seien. Dr. Gebbing, der Direktor des Zoologischen Gartens, übernahm das neue Institut in seine Verwaltung und kennzeichnete die neuen Aufgaben, die dem Zoologischen Garten Leipzig durch Angliederung des Planetariums gestellt werden. Durch das Studium der Tierwelt, des Mikroskopismus, sowohl als auch durch das

Studium des Mikroskopismus, des Sternenhimmels, werde der Mensch befähigt; er geminne eine richtige Einstellung zum Naturgenuss. Zu diesen beiden idealen Bestrebungen gelte es, sich vorwiegend die geistige Kultur zu widmen, die in der Bequemlichkeit des modernen Lebens leider in den Hintergrund gedrückt worden. Darauf übernahm zum Schluß Dr. Willinger, Direktor der Kreis Sparkasse, die Vertiefung dieses neuen deutschen Kulturwertes gab. Das Leipziger Planetarium stellt die neueste vervollkommnete Bauart dar. Auch äußerlich hat man bei dem Bau neue Lösungen gefunden. Die Fassade des Planetariums ist im Vergleich mit den meisten anderen Planetarien dieses neuen deutschen Kulturwertes gab. Das Leipziger Planetarium stellt die neueste vervollkommnete Bauart dar. Auch äußerlich hat man bei dem Bau neue Lösungen gefunden. Die Fassade des Planetariums ist im Vergleich mit den meisten anderen Planetarien dieses neuen deutschen Kulturwertes gab.

### Stoßverbot auch der anhaltischen Regierung.

Bernburg. Im neuesten Amtsblatt gibt das Staatsministerium folgenden Erlaß bekannt: „Nach Artikel 23 der Reichsverfassung und § 11 des Verfassungsgesetzes vom 19. April 1908 (Reichsgesetz S. 151) darf niemand an einer öffentlichen Versammlung oder an einem Aufzuge teilnehmen, es sei denn, daß er vorher die Genehmigung der nach ihm Verantwortlichen erhalten hat. Die Genehmigung ist nur im Falle der Genehmigung der nach ihm Verantwortlichen zu erteilen. Die Genehmigung ist nur im Falle der Genehmigung der nach ihm Verantwortlichen zu erteilen. Die Genehmigung ist nur im Falle der Genehmigung der nach ihm Verantwortlichen zu erteilen.“

### Das Volksbegehren und die Bauarbeiten am Blankenburger Schloß.

Blankenburg a. Harz. Der frühere Herzog von Braunschweig hat die Bauarbeiten am Schloß Blankenburg in Höhe von 10 Millionen Mark, die nach seiner Bestimmung durch die Reichsregierung und dem braunschweigischen Staat verbleibt, eingestellt, da ihm das bevorstehende Volksbegehren über die Rüstenabfindung keine Gewähr dafür bietet, daß er später noch im Besitze des Schloßes verbleibe.

### Hausrauentaugung Sachsen-Anhalt.

Blankenburg. Am zweiten Tage fand ein geschäftliches Gespräch zwischen dem Reichsminister für Wohnungsbau, dem Reichsminister für Ernährung, dem Reichsminister für Volkswohlfahrt, dem Reichsminister für Wirtschaft, dem Reichsminister für Arbeit, dem Reichsminister für Gesundheit, dem Reichsminister für Jugend, dem Reichsminister für Wissenschaft, dem Reichsminister für Kunst, dem Reichsminister für Religion, dem Reichsminister für soziale Verwaltung, dem Reichsminister für Reichsaufsicht, dem Reichsminister für Reichsfinanzverwaltung, dem Reichsminister für Reichswirtschaft, dem Reichsminister für Reichsverwaltung, dem Reichsminister für Reichsjustiz, dem Reichsminister für Reichslandwirtschaft, dem Reichsminister für Reichsindustrie, dem Reichsminister für Reichshandwerk, dem Reichsminister für Reichsverkehr, dem Reichsminister für Reichspost, dem Reichsminister für Reichstelegraphen, dem Reichsminister für Reichstelephon, dem Reichsminister für Reichsfernpost, dem Reichsminister für Reichsfern telephon, dem Reichsminister für Reichsfern telephon, dem Reichsminister für Reichsfern telephon.

### Ein Ochse alarmiert die Feuerwehr.

Leipzig. Eine Hingstochin von letzter Stärke, ein richtiges Krafttier, führte ein Hingstochmeister zur Schlachtbank; nicht weniger als 23 Zentner wog das Tier, das bei der hiesigen Domäne am 17. März getötet wurde. Als das Tier eingeleitet

Gummikwaren. — Gasschläuche von 50 Pfg. an. Gummiferdinand Dehne Nachf. Artikel zur Gesundheits- und Krankengefährdung. Bettstoffe, Leibbinden, Wundschleife, Hebammenartikel. Gr. Steinstraße 15 — Fernspr. 6235. Demendingen, Gummischleife, Hebammenartikel.

## Der Harmattan.

Ein Exponenzoman von Robert Simpson  
Autorisierte Uebersetzung von dem Englischen von Dr. D. Bergsg.

21. Fortsetzung. (Fortsetzung vorbehalten). Als Ralph Debenham nach Benin kam, mußte Data ihn wohl, daß die braune Haut seines neuen Stenien nicht natürlich war. Cralla hatte ihn der Waise übergeben, es zu erraten, was davon zeigte, das er eben so wie sie selbst war. Denn hätte es Data während der Abwesenheit des Hauptlings von Aleri herausgefunden, so wäre Debenham augenblicklich in Sphönheit gestorben. Schönheit wenigstens nach der Auffassung Datas. Und Cralla oder eigentlich Clavering wußte nicht, daß Debenham falsch. Als Debenham seine Gefährten Clavering erzählte, kam diesem ein Gedanke, und wenn ein solcher bei Clavering feste Wurzel gewannen, wurde er gewöhnlich erfolgreich zur Ausführung gebracht. Er wollte Debenham zu einem Gefährten heranziehen, seinen Mut stärken und ihn allmählich den Sitten und Gebräuchen der Weihen entwöhnen.

Am Schluß der Unterredung, die beide in Tomis Hüfte in Wanaona hatten, wußte er nach seiner Gefangennahme in Aleri gebracht worden war, hatte Clavering ihn gefragt: „Nun gut, mein Junge, ich will Ihnen vorschlagen, daß Sie sich mit meinem Kopf bedienen wollen. Sie werden aber auch Geld von mir verlangen müssen, das Sie in der Versicherung gefällig haben. Er kann wegen Ihres Verschwindens mit der Regierung in Schwierigkeiten kommen, und es liegt ihm natürlich nichts daran, daß Sie nach Segwana zurückkehren, denn

Sie könnten den Leuten dort erzählen, daß er ein guter Freund von mir ist, womit weder ihm noch mir gebient sein wird.“

„Sie befinden sich daher in einer Lage etwa wie zwischen Spalla und Charabdis, und es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als gleich mir ein Sanbit zu werden. Wie schäfen Sie nun erst ein wenig und helfen Sie sich morgen mit Cralla.“ Danach verschwand Clavering, aber erst, nachdem er Cralla verschiedene Aufweisungen gegeben hatte. Die erste davon war die, in dem jungen Mann jede Hoffnung auf eine Rückkehr zur Zivilisation der Weihen endgültig zu vernichten.

So gelang es, daß Debenham, als er aus einem langen Schlaf erwachte, seine Stirne und Wangen mit weichen Beuten aus Kitt bedeckt fand und seine Debenham das genugsam, so wußte er sich vermutlich nicht verargeln haben, daß ihm Data eines Tages in einer trunkenen Laune mit der Peitsche traktierte mit dem Ergebnis, daß der Jüngling tot vor den Augen lag. Wie eine Witzblase war er auf Data zugegriffen und hatte dabei die Peitsche entlassen, mit der er dann nach allen Seiten hiebaustellte.

Er wußte nicht, daß der gläubigste, fette Hauptling der Weihen Clavering geflohen hatte, den „weißen Knabenmann“ solange in Gefangenschaft zu halten, bis Clavering ihn wieder abholte. Die Weihen Debenham das genugsam, so wußte er sich vermutlich nicht verargeln haben, daß ihm Data eines Tages in einer trunkenen Laune mit der Peitsche traktierte mit dem Ergebnis, daß der Jüngling tot vor den Augen lag. Wie eine Witzblase war er auf Data zugegriffen und hatte dabei die Peitsche entlassen, mit der er dann nach allen Seiten hiebaustellte.

Auch Data hatte seinen Teufel abgenommen, aber ein Stütz mit einer Machete Debenham zu Boden warf.

Data, vor Mut fast von Sinnen, sprach das Todesurteil über den „Stenien“ aus und gab den Befehl, ihn für eine „Abendunterhaltung“ bereitzustellen. Es blieb dem Hauptling nichts anderes übrig, denn sein Ansehen stand auf dem Spiel.

Der jehob, die Dunkelheit hereinbrach, erschien Clavering in der Dämmerung hinter sich, ein Debenham abzuholen, nicht etwa, weil er diesen bereits für seine Blinde greift hielt, sondern weil sein Abgehen hinsichtlich des jungen Mannes seit dem Erscheinen Miß Severoids in Segwana einen völligen Wandel erfahren hatten.

Er fand Data in düsterner Laune und nicht gegen jemanden zu entlassen, der eine Peitsche gegen ihn geschwungen hatte. Je diplomatischer Clavering vorgeht, desto klarer sah Data, wie sehr jenem an dem jungen, weißen Stenien lag. In solchen Fällen pflegte Data stets mit großer Vorsicht seinen Vorteil wahrzunehmen, ein Talent, das ihn zu dem großen Hauptling gemacht hatte, der er war.

Er mußte, daß Clavering ihn eben so notwendig brauchte, wie er diesen. Benin hatte Clavering schon einige Male Schuß und Schwert gegen ihn, wogegen dieser Data mit Reichthümern überhäufte: Geld, Eisenblech und Eisen, Gewehre, die auf große Entlohnung ihren Können und felle, kleine Fischschiffchen, die im Reich des Tages in taubentzückender Feuer aufleuchteten.

Data hatte seine Meinung, auf weitere Geschenke solcher Art zu verzichten. Und so kam schließlich ein Tauschgeschäft zu Stande, das heißt, wenn man es ein Tauschgeschäft nennen kann, daß Data ein allerletztes Ultimatum stellte und Clavering, der keinen anderen Ausweg mehr, es annahm.

Er tat dies nur wegen Miß Severoid, die Tränen an seiner Schulter vergossen hatte. Der Knabe wurde in aller Stille in eine größere Hütte gebracht, wo er verbleiben sollte bis zum Tag, da Clavering mit dem vereinten „Vögelged“ zurückkehren würde.

Debenham mußte jedoch davon nichts. Die Stenwunde in seiner Schulter wollte nicht recht heilen. Die Gluthitze des Tages und die erstickende Feuchtigkeit der Nächte, der Schmutz und die üblen Gerüche in der Hütte, der Bluterlust und sonstiges hatten Debenham immer fränk gemacht; so fränk, daß selbst Data fürchtete, sein Stenien werde heilen, bevor Cralla seinen Teufel des Handels ausgeführt hatte.

Miß Severoid wußte von all dem nichts. Sie sah nur Ralph, fröhlich und mit wilden Beulen auf Wangen und Stirn. Seine Wangen gaben kein Lebenszeichen von sich, seine Lippen waren kalt und teilnahmslos, wie teilnahmslos sie ihn auch läßen und zu ihm sprechen mochte. Mr. Clure ludte sie und Cralla gleichzeitig im Auge zu behalten. Hinter ihm fand ganz unbesmerkt Flora, in deren Gesicht sich die Verzweiflung, die sie über Miß Severoids Nummer empfand, deutlich malte.

Immer wieder glitzte ihr Bild auf Mr. Clure, besonders auf dessen Rechte, in der sein Knospe drohend schimmerte. Auch Cralla widmete Mr. Clure'scher Hand einige Aufmerksamkeit. Sie schienen ihn Sorge zu bereiten.

Dann sagte er unvermittelt: „Wir gehen, Zeit vergeht zu schnell. Kommt.“ Er flüsterte dem riefenhaften Beni einige Worte zu, worauf sich dieser bückte und Debenham aufhob.

wurde, mühte es in der Nähe des Schiffsalles  
wohl ab, was sein Schicksal sei, er hob ein  
gewaltiges Stöhnen, so daß viele dachten, das  
Recht der Feuererlöse und melde  
franz. Viele riefen herbei, Feuerwehmannen  
warfen sich in die Umrisse und wollten zum Ge-  
räuchaus eilen, aber unterwegs schon hörte sich  
der Irrtum auf.

### Betrüger und Heiratschwindler.

**Wilde Spiele für einen gewissenlosen Schurken.**

**Gemann.** Hier hat der 30jährige Schlosser  
Lehner einen gutgläubigen Kaufmann an den  
Bettelstab, zahlreiche junge Mädchen und Witwen  
in vielfache Not gebracht. Lehner ist ein vielfach  
verurteiltes Subjekt. Als er vor zwei Jahren  
aus dem Zuchthaus entlassen war, setzte er einen  
größeren Betrag in Genuß, den er sich in der Stille  
hinter Kerkermauern erworben hatte. Er stellte  
sich dem Kaufmann W. als Erfinder vor. Er  
habe eine Patentbewilligung erhalten und ge-  
bedenke nun, deren Verwertung aufzunehmen.  
Als ehemaliger Offizier bezoghe er einen Kente,  
die er kapitalistischer lassen werde. Da habe er  
dann wenigstens 25 000 Mark, um mit der Fabrikation  
der neuen Maschinen ansetzen zu können.  
Der Kaufmann W. ließ sich verleiten, 10 000 Mark in den  
Besitz zu stellen. Lehner gründete eine kleine  
Fabrik, die sich aber nicht rentierte, da ja der  
Zweckschneider glatter Schmelze war. Durch  
lingende Forderungen und gefällige Wägen wurde  
der Betrüger dem Kaufmann die Meinung ver-  
bringen, das Geschäft gewinne einen großen Um-  
satz und stelle sich dem Kaufmann in Aussicht. Nach  
und nach koste ihm Lehner 40 000 Mark ab zur  
Ausdehnung des Betriebes. Als W. endlich noch  
einmal Gewinne sehen wollte, erlitt er Schicksal,  
er habe nun diese Drangsal satt, werde den Be-  
trieb einstellen und in einer anderen Gegend mit  
einem fremden Herrn Sojus von neuem anfangen.  
Der Kaufmann, der sein Geld nicht verlieren  
gehen wollte, ließte nochmals 18 000 Mark in den  
Betrieb. Da, eines Tages brannnte die Fabrik  
ab. Der Kaufmann hat so ziemlich sein ganzes  
Vermögen verloren; denn die Versicherungssumme,  
die an ihn fällt, wird durch Vermögenspflichten  
aufgehoben.

Weit schlimmer als dieser Betrag ist aber die  
Tatfrage, daß Lehner sich als ein ganz infamer  
Heiratschwindler betätigt hat. Als Fabrik-  
besitzer und Offizier gelang es ihm, zumal er in  
seiner gewandten Weise bei einer größeren Anzahl  
Mädchen und Witwen als aus besser situierten  
Familien, in seine Netze zu ziehen. Alle machte  
er seinen Trüben dienstbar. Dabei war er immer  
krank und hat seine Opfer familiär angefaßt. Von  
einem ererbte er Geld mit der Draufung, er  
würde über das Erbverhältnis plantern. Eine  
ganze Anzahl Frauen sind durch ihn für immer  
ruiniert. Der Staatsanwalt betonte gerade dieses  
Moment und meinte, ein solcher Mensch gehöre  
längere Zeit ins Zuchthaus. Aber das Gericht  
ließ Lehner für einen Tag freigesprochen, nem-  
lich unter mildernden Umständen bewilligen mußte  
und erkannte nur auf 1 Jahr Gefängnis, wovon noch  
die Hälfte auf die Unterbringungshaft angerechnet  
wird.

Als nach sechs Monaten kann diese Seite von  
neuem gegen die Menschheit losgehen!

### Kommunistische Lämmerleien.

**Hellerkott.** Das können die Kommunisten  
nicht verstehen, daß Koste seiner Zeit nicht mit  
ihnen gemeinsame Sache machte, sondern durch die  
Reichswehrsoldaten die Wüste niederholten.  
In manchen Gegenden sind sie noch heute  
in Gefahr, wenn es nicht aufsteht. In  
Westerlegen wohnte ein Reichswehrsoldat einem  
Landbesitzer bei. Als er nach Hause gehen  
wollte, besetzte ihn ein junger Kommunist den  
Weg, und er wurde ihm ein Koffer mit  
Geld, erholte von allen Seiten der Hehr-  
Koste, Koste! und etwa ein Dutzend 18-20jährige  
Lämmerleien brang auf den Reichswehrmann  
ein. Sie verleiteten ihn Schritt und Schritzen  
ihn arg, bis er sein Geldgebeuge zog und schwere  
Hiebe aussetzte. Der Soldat befand sich auf dem  
Weg zum Elternhause eines anderen heimkehren-  
den Reichswehrmannes und wurde nun in die  
Wohnung aufgenommen und verbunden. Bählich  
pöbte es an die Haustür. Aufnahmen, die  
Polizei ist da. Man öffnete. In welchem Mo-  
ment luden die Angreifer noch vorher, die einen  
der Türen als angeblich Vollstreckten vor-  
geschickt hatten, mit Gewalt in das Haus einzu-  
dringen.

Wiß Severod freilich entsteht, sprang auf die  
Höhe und ließ dem schwarzen Kleben und seiner  
Woll nach.

Sie wußte nicht, was sie tat. Es war ihr  
gleichgültig, wohin der Bent lief; sie würde ihm  
überall hin gefolgt sein.

Und der Bent lief schnell. Dies war ein Teil  
seines Auftrages. So schnell, daß Wiß Severod  
ihm kaum folgen konnte.

Auch Mc. Clure setzte sich sofort in Bewegung,  
das heißt etwa drei Sekunden später.

Aber drei Sekunden sind manchmal eine lange  
Zeit.

Sie genügen Flora, das Tuch, mit dem sie be-  
deckt war, r' nimmern. Bählich sprang sie an  
Mc. Clure in die Höhe, eben, als dieser aus der  
Hütte treten wollte, warf ihm ihr Tuch über den  
Kopf und rief ihm damit zu Boden.

### 27. Kapitel.

#### Die Hütte.

Das Licht in der Hütte erlosch.  
Mc. Clure schloß sich mit einem  
gewissen Bemühen, sich aus seiner Umhüllung zu  
befreien. Es gelang ihm, sich aufzurichten. Raum  
war er jedoch wieder auf den Füßen, als sich ein  
langer, schwarzer Arm um seine Beine legte.  
Mc. Clure schmeckte herum, um sich auf den neuen  
Angreifer zu werfen. Bählich fühlte er, daß  
seine Füße vom Boden weggehoben wurden,  
worauf er mit der vollen Wucht seines mächtigen  
Körpers neuerdings zu Boden stürzte.

Flora sprang zurück, ätzend und schreiend  
über das, was ihr als bei am wenigsten Ver-  
ständlichen auszufallen besahen war. Inständig er-  
griff sie den Revolver, der Mc. Clure im Rücken  
aus der Hand gegliedert war. Im nächsten Augen-  
blick waren die Männer draußen aufgesprungen  
und umschwärzten den zugehenden Körper  
Mc. Clures. Hatte, spitze Arie preßten sich in

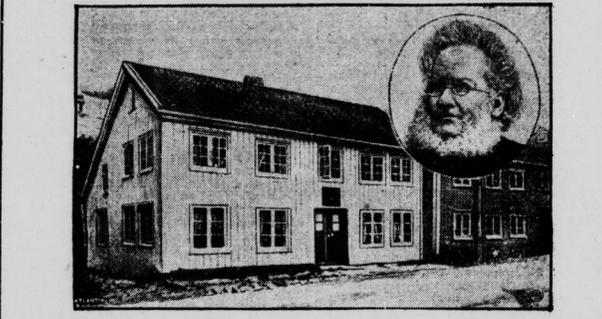
### Ein Nachklang zum Ende des englischen Generalstreiks.



Englische Junipolizei, welche den Ordnungsdienst während des Streiks vertritt, verläßt das Kom-  
munitätsgebäude in London, wo sie stationiert war, um aufgeführt zu werden.

### Henrik Ibsen.

(In seinem 20. Lebensjahr am 23. Mai 1828.)



Am 23. Mai jährte sich zum 20. Male der Todestag des berühmten norwegischen Dichters Henrik  
Ibsen. Von seinen Dramen sind besonders zu nennen: 'Ara', 'Hedda Gabler', 'Süßen der  
Gesellschaft', 'Gespensiter', 'Ein Volksfeind' u. m. Unser Bild zeigt das Ibsenhaus in Grimstad  
und das Portrait des Dichters.

bringen. Dabei wurden die Scheiben der Tür  
zertrümmert. Vor dem halberfüllten Gericht  
ließ er recht milde mit 60-100 M. Geldstrafe  
dabon.

### Ueberraschung für den Hungermann.

**Uetersen.** Fred Torso, der Hungerkünstler,  
hatte sich das sehr nett ausgedacht. Er verstellte,  
daß er 45 Tage hungern wolle. In Wirklichkeit  
hatte er nur die Absicht, während des Jahr-  
marktes, wo hundert Vorkühler zu erwarten war,  
zu fasten. Tatsächlich hatte er ab, als der Jahrmarkt  
und mit ihm der Massenverkehr aufhörte. Das  
Geld hatte er imbeutel. Aber die Polizei ist  
andere Ansicht. Sie meint, sehr Fred Torso,  
dessen wirklicher Name weniger langweilig Johann  
Ritche lautet, habe an all den Wählern, die ihn  
während des Jahrmarktes gegen Entgelt befußt  
haben, einen Betrag begehren und hat gegen ihn  
ein Strafverfahren eingeleitet.

### Haftversicherungszwang für Jäger.

**Weimar.** Jagdscheine dürfen in Thüringen  
neuerdings nur an Leute gegeben werden, die mit  
mindestens 100 000 Mark für Personalschaden und  
1000 Mark für Sachschaden gegen Jagdschadens-  
versicherung sind.

leinen Rücken, einige schwitzende, übertriebene  
Bemühen mit Muskeln wie aus Eisen ergreifen ihn  
bei den Armen und Beinen.

Denn legte sich ihm ein feigiger, nasser Lappen  
um Mund und Halsnackte. Er rang nach Luft,  
um dem Unerträglichkeit zu entgehen. Dann  
vorher er die Befinnung.

Im nächsten Augenblick war er an Händen  
und Füßen gefesselt.

Ein Weibler um einen Weissen" war das  
Minimum, das Delta Clavering gestellt hatte.  
Und ein großer, starker, weißer Mann, an-  
scheinend in besser, körperlicher Verfassung, war  
sicherlich ein vorzuziehender Tausch für den hal-  
blosen "Knabenmann".

Es war die einzige Bedingung, zu der Delta  
Debenham frei lassen wollte, und auch die Er-  
klärung dafür, daß Clavering, der sich nach langen  
Sträuben angenommen hatte, Wiß Severod vor-  
schickte, sich von Mc. Clure begleiten zu lassen.

Cralla hatte an dem Kampf gegen Mc. Clure  
nicht teilgenommen, aus dessen Ergebnis nicht  
abgemerkt. Dieser hand außer Zweifel.  
Er war durch ein Fenster zur Rechten ins  
Freie geprüngt und ließ Wiß Severod nach,  
die im Augenblick die Exzellenz Mc. Clures fast  
völlig vergessen hatte.

Dann hörte sie hinter sich das Getrappel nackter  
Füße und die Stimme Crallas in heißen Aus-  
rufen des Schredens.

"Wah! schnell, macht schnell, Data kommt und  
alle Mann gehen herben. Zoo, yella, yella,  
walle! Macht schnell, Data kommt!"

Bevor sie erkennen konnte, was nur für ging,  
betrat der Bent den schmalen, tunnelähnlichen  
Durchgang. Sie folgte ihm mit Cralla dicht auf  
den Fersen. Einige Sekunden später wurde  
Debenham in die hängematte gehoben, worauf  
sich der Zug dem Busch zu in Bewegung setzte.  
Wiß Severod war nur von dem einzigen Ge-

schick Dr. Hugo Stabenberg gefolgt und ent-  
lassen worden war, wird der Betrieb Anfang  
Juni zum Teil wieder aufgenommen werden. Die  
Schließung ist wegen Abfahrtschwierigkeiten ersp.

**Freiburg.** (Fast die doppelte Kreis-  
zahl.) Zu dem am Donnerstag in Basel  
abgeschlossenen, öffentlichen Kräftevereinbarung  
hatten sich sehr viel Dehler eingedrungen. Die Ge-  
samteinnahme für den Stadtdel war 6116 M.  
Im Vorjahre 3970,79 M. Also dieses Jahr fast  
das Doppelte.

**Freiburg.** (Hans Kautzsch.) Ein  
Kraftfahrer aus Freiburg hat die Errichtung  
einer Kraftmagazins zwischen Freiburg und  
Griesleben über Duerfurth - Helfta beantragt.

**Cröllitz 5. Dürrenberg.** (Ein veran-  
gelter Ball.) Der Weg von Dölpzig nach Cröllitz  
ist wieder frei für den Verkehr. Die Wasser-  
stände sind im Vergleich mit dem Vorjahre  
ein Wasserfall den Abfluss. Aber bei dem  
Ball wurde nicht bloß gekatzt, sondern es gab  
auch mächtige Reite. Der Nachwächter wurde  
eingeführt. Als das Bergamt zu Ende war,  
schloß dem einen Teilnehmer der Tod, dem andern  
der Mantel. Ein Spätkuhle hatte die Klei-  
dungsstücke in aller Stille entführt.

**Storlau.** (Citranten.) Am Dienstag  
gestalt hier das zweiwöchige Löcherchen des Ge-  
schäftsführers Morgenrot im Dorkeich. Erst nach  
einiger Zeit erfuhr man, daß das Kind im  
Wasser gefallen war und hofte es logisch heraus.  
Lehrer Schippe und Lehrer Hafe stellten Wieder-  
belebungsversuche an. Aber der Arzt, der die  
Wiederbelebungsversuche fortsetzte, konnte nur  
den Tod des Kindes feststellen.

**Leipzig.** (Christi- und erwehrt.) Die  
Freiwilligen Feuerwehren des Regierungsbezirks  
Merseburg rufen zu ihrem 45. Verbandstag,  
der am 3. und 4. Juli hier stattfindet. Man rechnet  
mit dem Besuch von etwa 6000 auswärtigen Teil-  
nehmern. An der Tagung nimmt auch der Feuer-  
schiffdirektor der Provinz, Scholz-Wagbeurg, teil.

**Galvörde.** (Ein Kind von Wils-  
schlagen.) In dem Weidersee des Landwirts  
Wilhelm Kleie im Dörling, Kurzeit haben  
miele, hinter Hans Stern wurde in der Nacht ein  
Kind von Wils erschlagen. Man fand das Tier  
unmittelbar unter dem Drahtzaun, so daß ange-  
nommen wird, daß der Wils in der Nacht ge-  
gangen ist und dabei das Küchlein in der Nähe des  
Jaunes weidernde Kind getötet hat.

**Stettin.** (Kreistagsarbeiten und Kreis-  
sitzen.) Die am 23. und 24. d. d. diesjährigen Kreis-  
sitze, die außer dem Festtagsdienst die vorge-  
schriebenen Berichte und Verhandlungen brachte,  
war diesmal ein Kreistagessitz verbunden, das  
Beratung von P. Kölling-Andberg und Kro-  
prinzipalinspektoren Angelegenheit. Die Themen  
lauteten: "Kirche und Sittlichkeit" und  
"Kirche und Erziehungsanstalt". Die Erweiterung  
des Kreises durch das Kreisrätschlein hatte den  
Vorzug, dem Kreis eine Bedeutung gewann.  
Es trat ein festliches Gepräge und gab vielen  
sittlich Interessierten, die nicht Mitglieder der  
Synode sind, einen Begriff von der Arbeit der  
Kirche und ihre Angelegenheiten.

**Strotzsee.** (Ruhm von einer Neu-  
sitzigen.) In der Nacht zum Donnerstag  
wurde in Strotzsee-Friedberg an einem neun-  
jährigen Mädchen ein Luftwund verurteilt. Der  
Tod, der 20 Jahre alte Schöler Karl Scheiber  
aus Strotzsee, ist noch flüchtig.

**Reiß.** (Auf dem Gebiet der Sub-  
millionen.) Auf dem Kauf der Fahr-  
saison einiges erlebt, das Tollste aber wohl jetzt  
bei der Vergebung von Urarbeiten zum Erwei-  
terungsbaue unseres Güterbahnhofs. Das Nie-  
rigste Gebot betrug 3000 M., das höchste 85 000 M.

## In wenigen Augenblicken

forst Braun Wilbrecht  
alle Arten Gewebe  
ohne Kochen!  
Erfolgreich in Drogerhandlungen u. Apotheken

"Er - fiel - nieder," antwortete Flora  
jähend, "wie Mann kamen und sprangen auf  
ihn. Die weiße Wamm, Säupfingel Cralla und  
die Paternosters ließen. Sie wartete noch ein  
wenig und fand dieses Tier."

Sie zog den Revolver mit solcher Richtigkeit  
und ließ ihn Blumwoll mit derartigem Kraft in  
den Bauch, daß er mit einem Aufschrei zurück-  
sprang und Flora losließ. Darauf blieb er wie  
angewurzelt liegen und versuchte zu begreifen, was  
die Waffe in Floras Hand zu bringen habe.

Crallas Stimme erklang in der Ferne. Die  
Stadt hinter ihnen lag schweigend da wie ein  
Friedhof. Das Gerangel einer Fußschlange im  
Unterholz und das erstickte Quietschen eines jun-  
gen Affen in den Büschen waren die einzigen  
Geräusche, die sie hörten.

"Data kam und fing Mc. Clure?", hauchte  
flüchtig der Krotow kaum hörbar, wobei er  
das Wädden wie von Sinnen antwortete.

"Ja glaube. Wie Männer kamen und spran-  
gen auf seinen Rücken, während die weiße Wamm  
und Cralla wegfielen. Ich wartete eine Weile,  
da ich aber nur ein Weib bin, konnte ich nicht  
Mc. Clure nichts tun. Warum drohst du mir mit  
dem Messer? Hoff du mich nicht lieb - ein biß-  
chen?"

(Fortsetzung folgt.)

Meine Spezialität:  
**Zwieback**  
nach Friedrichsdorfer Art.  
Immer frisch.  
**Konditorei Zorn**





Abnahme des Ausfuhrüberschusses.

Die Statistik der deutschen Außenhandelsbewegung hat im April gegenüber dem Vormonat beträchtlich vermindert. Der Ausfuhrüberschuss im April betrug insgesamt 53 Mill. RM, gegen 57 Mill. RM im März und 122 Mill. RM im Februar.

Die reine Warenzufuhr im April zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 78 Mill. RM. Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getreide um 48 Mill. RM, die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren um 25 Mill. RM, die Einfuhr an Fertigerzeugnissen um 5 Mill. RM, die Einfuhr an Gold und Silber 700 Millionen, die Einfuhr an Gold und Silber 700 Millionen, die Einfuhr an Gold und Silber 700 Millionen.

Die Lage der Zuckerindustrie.

Die Notwendigkeit ausreichender Zuckerversorgung. Am 20. Mai fand die 76. öffentliche Hauptversammlung des Vereins der Zuckerfabriken zu Berlin statt. Der Vorsitzende des Direktoriums, Direktor Dr. Emil Weisler, ergriff nach Eröffnung der Regularien den Bericht über die Lage der deutschen Zuckerindustrie. Seinen Ausführungen zufolge ist die Zuckerindustrie im Vergleich zu anderen Industriezweigen in Deutschland in den letzten Jahren rechtlich und wirtschaftlich im Rückgang begriffen.

Keine Aufwertung der Rotgestempelten.

Die Revision des Reichsbankguldenerverbandes verworfen. Die Reichsbank hat gestern die von dem Allgemeinen Reichsbankguldenerverband eingeleitete Revision verworfen. Damit heißt also nunmehr definitiv, dass die alten Silber- und Zinknoten nicht aufgewertet werden können.

Keine Aufwertung der Rotgestempelten.

Die Revision des Reichsbankguldenerverbandes verworfen.

Die Reichsbank hat gestern die von dem Allgemeinen Reichsbankguldenerverband eingeleitete Revision verworfen. Damit heißt also nunmehr definitiv, dass die alten Silber- und Zinknoten nicht aufgewertet werden können.

Die Notwendigkeit ausreichender Zuckerversorgung.

Am 20. Mai fand die 76. öffentliche Hauptversammlung des Vereins der Zuckerfabriken zu Berlin statt. Der Vorsitzende des Direktoriums, Direktor Dr. Emil Weisler, ergriff nach Eröffnung der Regularien den Bericht über die Lage der deutschen Zuckerindustrie.

Standardsicherung der Agrarprodukte.

Wie notwendig aber auch in Deutschland eine Entschärfung in dieser Richtung ist, wie sehr die Mangelhaftigkeit der Sortenbezeichnung den Verbraucher täuscht, das zeigt ein Beispiel. In 100 gute Kartoffelsetzlinge angekauft, abgesehen von einer engeren Zahl degenerierter Sorten, dem besten Kartoffelsetzlinge ist es nicht möglich, sich über die Qualität der Setzlinge zu informieren.

bänder außer Frucht keine weiteren Spesen verurteilt. Höchstens für Qualitätsfragen aber bezogen auf die Sortenbezeichnung.

Das Ziel der Standardisierung kann allerdings erst durch langjährige Bemühen vorwärts erreicht werden, besonders in einem Lande, wie Deutschland, das zu Zeit schon infolge der Komplexität der Verhältnisse eine gewisse Mangelhaftigkeit an Sorten aufweist.

Best. (Eigene Drahtmeldung).

Die Börse eröffnete bei starker Bevorzugung von Montanwerten und demzufolge Kurssteigerungen von 1 bis 2 Prozent in fester Haltung.

Berliner Produkten-Festmarkt vom 21. Mai.

Sofer, gut 229-230; mittl. 222-223; Gerste, gut 206-212; Futterweizen 310-320; kleiner Weizen 112-118; Roggenkleie 120-126; Weizenkleie 114-118. Tendenz: fest.

Ein zweifelhafte Angebot.

Ein Deutsch-Amerikanisches Finanz-Kontor G. m. b. H. in Berlin erachtet sich verpflichtet, in denen es deutsche Leihkassen der Ford Motor Company von Canada anleitet. Für Leihkassen nach Ford-Autos und Fordson-Schleppern in Deutschland wird eine vorläufige Zeichnung zum Nennpreis von 36 RM. pro Anteilsschein offeriert.

Vorkurse der Berliner Börse vom 21. Mai

Table with 4 columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various stocks and their closing prices for May 21st.

Deutsch-Amerikanisches Finanz-Kontor

In der Aufsichtsratsitzung der beiden durch Interessengemeinschaft verbundenen Kreditvereine wurde beschlossen, die Werbestellen des vergangenen Jahres zu Auswertungen zu verwenden und von der Auswertung einer Dividende auch diesmal wieder abzuhellen.

Berliner Börsenkurse.

Large table with multiple columns showing stock market data for Berlin, including various indices and individual stock prices.

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den 15. Mai 1925 berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 12. Mai um 12,5 auf 123,1 oder um 0,3 Proz. gegenüber dem 12. Mai 1924.



# Neues vom Tage

Ein vorzüglicher Einbrecher.

Nach vielen Wägen wurde in der vergangenen Nacht ein Einbrecher in der Albrechtstraße zu Steglitz bei Berlin verhaftet. Dieser hat ein Wägen aus dem Eigentum eines Zigarrenhändlers einen jungen Mann betreten und nahm ihn gleich mit. Der Einbrecher wurde auf der Reiterwache erkannt als ein 29 Jahre alter wohnungslos gewesener Arbeiter. Wie er erzählte, hatte er ausgetastet, daß die ältere Frau, die in dem Zigarrenhändler tätig ist, den Laden um 7 Uhr schloß und nach Hause ging. Darauf habe er einen Plan auf. Er kaufte einige Zigaretten und verließ die ahnungslose Verkäuferin in ein Geschäft. Als sie einen Augenblick in das Hinterzimmer ging, schlüpfte er in den Keller des Ladens und verließ sich ganz auf die Hand der alten Frau. Er glaubte, daß sie ihn nicht bemerken würde, und so immer das Geschäft ab. Der Einbrecher zog nun aus dem Keller hervor und kam in einem Log in die Zementwände des nebenan liegenden Schuhwarengeschäfts. Er traf beim Durchbruch gerade eine dunkle Öse, an der eine Leuchte hing. Die Leuchte wurde durch den Einbrecher zertrümmert, und er fiel durch die Öffnung in den Keller des Schuhwarengeschäfts. Er wurde dort von einem Aufseher gefangen. Der Einbrecher wurde in das Gefängnis gebracht. Er wird wegen Diebstahls und Einbruches in das Haus des Schuhwarengeschäfts verurteilt werden. Er wird für ein Jahr in das Gefängnis gehen. Er wird auch für ein Jahr in das Gefängnis gehen. Er wird auch für ein Jahr in das Gefängnis gehen.

# Pulverfabrik Hasloch vernichtet.

Explosionkatastrophe bei Mannheim. — Zahlreiche Tote und Verletzte.

Ein schweres Explosionsunglück, das in seinem Umfange an die Katastrophe von Reimsdorf bei Wittenberg, die sich vor einem Jahre zugetragen, nicht heranreicht, hat am Donnerstag vormittag in dem unterirdischen Städtchen Hasloch ereignet. Dort ist gegen 10 Uhr mit einer heftigen Detonation die Pulverfabrik in die Luft geflogen. Das umfangreiche Fabrikkomplex ist fast vollständig zerstört worden. An der Stelle, wo sich die Arbeiterhäuser und Verwaltungsgebäude befanden, steht jetzt ein großer Trichter. Auch umliegende Wohnhäuser haben schwer unter den Folgen der Explosion gelitten. Mehr als dieses Unglück wieder schwere Opfer gekostet. Nach ist die Zahl der Todesopfer nicht endgültig festgestellt, denn die Bergungsarbeiten sind sehr schwierig, doch ist mit einer Totenzahl von über 10 zu rechnen, die Zahl der Verletzten dürfte noch wesentlich größer sein.

Die Explosion der Fabrik erfolgte in einem Augenblick, als das Wert gerade stark steigt war, die Bergungsarbeiten sind sehr schwierig, doch ist mit einer Totenzahl von über 10 zu rechnen, die Zahl der Verletzten dürfte noch wesentlich größer sein.

begleitet von einer riesigen Flammen- und Rauchentwicklung.

Der ausgehende Fabrikkomplex in die Luft. Die Erschütterung war so stark, daß die stabilen Konstruktionen der Verwaltungsgebäude wie Pappes zerbrachen und sämtliche Scheiben in weiter Umgebung zerplatzten. Nach der ersten großen Entzündung ereigneten sich noch zahlreiche kleine Explosionen, die das Rettungswesen, das sofort einsetzte, erheblich erschwerten. Aus den umliegenden Ortschaften und aus dem mehrere Kilometer entfernten Mannheim eilten sofort Sanitätszüge und Feuerwehren herbei, die mit den Toten und Verletzten beschäftigt. Die Verletzten wurden zunächst in das Krankenhaus von Wetzheim G. m. b. H. gebracht, wo bis zum Nachmittage insgesamt 4 Tote und 30 Verletzte eingeliefert wurden. Von den Verletzten, in der Hauptzahl Männer, konnten 14 nach einiger Zeit in ihre Wohnorte entlassen werden. Unter den Verletzten befinden sich noch mehrere, die in unmittelbarer Lebensgefahr schweben.

schloß. Menschenleben sind nach den bisherigen Ermittlungen bei dem Brande nicht zu beklagen.

**Spiritusbüchse nach Holland.**  
Wie aus Rotterdam berichtet wird, haben Beamte der Zoll- und Polizeibehörden zu Bergen und Amster in Westfriesland eine Sendung von 4000 Liter Spiritus beschlagnahmt, die von einem deutschen Schiff unter Umgehung der Zollbehörden an Land gelangt war. In Zusammenhang hiermit wurden zwei Personen in Bergen wegen Schmuggels verhaftet. Ein Polizeibeamter wurde zur Verfolgung des deutschen Schiffes ausgesandt.

**Der schicksale Weibchen in Ebersfeld verbot.** Nach einer Meldung aus Ebersfeld hat der Polizeipräsident von Ebersfeld die Einführung von Zuckermaschinen „Das schicksale Weibchen“ mit der Begründung verboten, daß bei der Herstellung eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Moralität zu befürchten sei.

**Ausdeutung einer Tropfenhölle.** In Heggen in Westfalen ist bei Sprengungen in einem Kalkstein eine Tropfenhölle (Zeigelt) entdeckt worden, die, soweit bisher übersehen werden kann, eine Ausdehnung von mindestens 200 Metern hat.

**Von einer Kuh angefallen.** Auf einer Weide in Heilsbäumen (Kreis Kempen im Rheinland) wurde ein 18-jähriger junger Mann von einer wildgewordenen Kuh angefallen, mit den Hörnern aufgeschrien und schwer verletzt. Der Verletzte hat das Tier getötet und war auf der Flucht an einem Eisenstange hängen geblieben.

**Ein verurteilter Verhafteter.** Ein Antrag der Reichsregierung auf die Verhaftung des Verurteilten des Senats, den Erfolg der Reichsgerichtsbeschwerden dahin auszuwirken, daß das gesamte Anwesenheitsmaterial zu einer dauernden Hygiene-Ausstellung vereinigt wird, die dem Schulministerium und der Reichsregierung dienen soll.

**Werkstättenbesuch.** Wie aus Konstanz gemeldet wird, unternimmt der Kaiserliche Polizeipräsident von Konstanz jetzt zum erstenmal in seiner mehr als 50-jährigen Tätigkeit eine Deutschlandreise, deren Ziel die Förderung der freiwirtschaftlichen Beziehungen zwischen unserer alten und neuen Heimat ist.

**Ein hilfloses Gebilde durch Brand zerstört.** Bei einem kürzlichen Brand auf dem Schanze wurde die Kasse in der Höhe, welche die ehemalige Zeitschriften-Kasse S. Schillingen, die noch über den Eintragungen des Wappens Schillingen verfügt, zerstört. Zwei seltene Gemälde blieben nur die Umfassungsmaterialien erhalten. Die Ursache des Brandes dürfte in einem Kurzschluss zu suchen sein.

**Was Kuno 1926 noch möglich ist.** In einem Dorf L., eine Bahnstation von Schleswig entfernt, ist in diesen Tagen ein Knacht von seinem Dienstherrn entlassen worden mit dem Bemerkung, daß das Vieh des Hofes, solange er bei ihm in Diensten bleibe, besetzt sei. Der Knacht, der alter Schleswig-Holsteiner, der 20 Jahre in Amerika weilte, muß sich ein anderes Auskommen suchen. — So geschah es im Mai 1926 ...

**Flugzeugunglück in Belgien.** Nach einer Meldung aus Brüssel fliegte Donnerstag vormittag ein polnisches Militärflugzeug ab. Die beiden Insassen, ein Hauptmann und ein Leutnant, wurden getötet.

**Boch will auch den Sibirier überlegen.** Commander Boch, der in einem Flugzeug den Nordpol überlegen hat, plant, nach einer Reise nach Belgien, demnach einen künftigen Flug über den Sibirier zu machen.

**Feuergefahr mit Alkoholmugglern.** Bei einem Zusammenstoß zwischen Beamten der „Prohibition“ und Alkoholmugglern kam es nach einer heftigen Kollision auf See zu einem Feuergefahr, in dessen Verlauf 200 Schiffe abgebrannt wurden. In dem sich entzündenden abgebrannten Kampfe wurden viele Personen verbrannt. Die Schiffe mit den Schugglern kamen, mit Ausnahme eines Verbrannten.

## Ebelkade auf den Chemann.

„Einmalige Kade“ nahm in Berlin eine 25-jährige Frau Elise Gummert, geb. v. Dymontoff, die mit ihrem Mann in Göttingen lebt. Das Ehepaar war noch nicht allzu lange verheiratet. Vor zwei Monaten verließ die Frau die gemeinsame Wohnung und zog zu dem 28-jährigen Kaufmann Richard Gummert. Dort wohnte sie mit einem jüngeren Bruder der Frau, Erich v. Dymontoff. Gummert führte sich nicht verpflichtet, für den Unterhalt seiner Frau zu sorgen, da er glaubte, daß die Frau selbst einvernehmlich wollte. Die Frau kam aber nicht zufriedenstellend vor. Sie schickte den Bruder und nach wiederholten Bemühungen, um die Fortdauer der Frau zu verhindern zu machen. Nachdem sie es dabei zu fruchtlosen Auseinandersetzungen. Gummert führte sie so beharrlich, daß er einen Freund, den Kaufmann Karl Wegener, bewog, zu ihm zu ziehen. Wegener abend gegen 8 Uhr erschien Frau Gummert dort mit ihren beiden männlichen Söhnen. Sie schlugen ohne weiteres die Tür auf und ließen gemeinsam, mit der Frau, den Bruder und den Sohn, in die Wohnung der Wegener gelang es, während des Kampfes durch die eingeworfene Türschwelle in der Kaminöffnung einzutreten, aber in der Kaminöffnung erschloß, auf der Straße zusammen.

Verheiratete Beamte fanden die ganze Wohnung mit Gas angefüllt und Gummert in der großen Kaminöffnung brennend. Die Angehörigen waren verwirrt. Der Mann hatte die Kaminöffnung mit einem Stein verbarrikadiert, über den Gummert und seinen Sohn sich gab und sofort in den Kaminraum gedrückt wurde. Die Beamten fanden in der Wohnung des Mannes die Leiche. Sie wurden wegen der Leiche in der Kaminöffnung festgenommen.

## Die Opfer des Müßelberges.

Bei dem kürzlich gemeldeten Einsturz des sog. Müßelberges in der Umgebung von Wetzheim sind die hiesigen Grenzlinie ist jetzt bei den verurteilten Personen als Zeugen geordnet worden. Der Berg wurde durch Raubkämpferische Raub zerstört worden, so daß kein Mensch nach dem Einsturz gerettet werden war. Trotzdem hatten sich die Beamten in der Kaminöffnung die hiesigen Grenzlinie, am dort Champignonbauten anzulegen.



Was kommt aus der Kiste. Coust: „Wir werden von Tag zu Tag immer weniger und weniger!“

## Revolvergeschichte im Gerichtssaal.

Von der Großen Strafammer des Landgerichts II in Magdeburg wird der Defektiv Grönn Lange wegen schwerer Urkundenfälschung und Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Nachdem der Vorstehende das Urteil verkündet hatte, sog der Angeklagte plötzlich einen Revolver und gab mehrere Schüsse in den Saal hinein ab, die aber niemand verletzte. Ehe der Justizbeamte ihm die Waffe entreißen konnte, schoß sich Lange eine Kugel in die Brust. In schwererem Zustand wurde er in das Lazarett des Untersuchungsgefängnisses gebracht.

## Große Waldbrände in Amerika.

In Minnesota, Wisconsin und Michigan wüten große Waldbrände. Tausende von Privatwäldern sind vernichtet, das Ausbreiten des Feuers zu verhindern. Besonders verheerend sind die Brände im Norden von Minnesota, wo ein starker Wind die Flammen über die kanadische Grenze hinüberträgt. In Michigan wurden viele Farmhäuser und wertvolle Holzbestände zerstört. Am 1. April des Lake Superior sind 75 verschiedene Feuerherde. Nach in Westpennsylvanien brennt seit einigen Tagen eine Waldbrände von 2 Meilen Länge. 6000 Einwohner sind mit Bergarbeiten beschäftigt. Zwei Personen kamen in den Flammen um.

Ein großes Schadenfeuer zerstörte in Sao Paulo in Südamerika wichtige industrielle Anlagen. Der Schaden wird auf 750 000 Dollars

## Weg mit der Sorgen-Maske



## Kruschen Salz

Kruschen-Salz reinigt das Blut, so daß Ablagerungen und Schlacken, deren Folgen Rheumatismus, Gicht, Leichtsinn sind, aus dem Körper auf ganz natürliche Weise entfernt werden, gleichzeitig ist die Verdauung in guter Ordnung. Kruschen-Salz erfrischt die inneren Organe (Leber, Nieren, Magen) und verschafft Ihnen Energie und Lebensfreude.

Nehmen Sie deshalb jeden Morgen Kruschen-Salz, eine kleine Messerspitze voll in warmem Wasser, Kaffee oder Tee (nicht zu schmecken). — M. 3. — pro Glas. In Apotheken u. Drogerien erhältlich, 3 Monate ausreichend.

Fabrikat: WERNER TREPPER, HALLE-S., FRIEDRICHSTR. NR. 38 TEL. 3055.

Die Leser können sich und ihren Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf Ihre Zeitung beziehen Wir bitten unsere Abonnenten darum

**Dose Rollmops**  
1 Dose Bismarckherb.  
2 Dose Sardellen in Öl  
(halb, rot, Kugelfisch)  
1 halber rot, Teufelkase  
Zus. ca. 9 Pf., nur  
Mit 50 Pf. ab hier  
Nachh. H. Rogmann,  
Nordorf (Holst.) Nr. 125

**Hofenträger**  
Sch. 10 Pf. Cassob.  
3. Cassob. 10 Pf.  
G. 10 Pf.

**Beste Alpakas-**  
**Essbestecke**  
auch schwer verstell.,  
empfehl. billig  
Alfred Otto,  
Lerchenfeldstr. 3, II



**Moebius**  
Dessauer Str. 5,  
Prenzl. 1611.

## Kinderzeitung „Das kleine Coco“



Das Lachzeitung „Tipp“ gratis! 1/2 No. 50-8



## Rahma buttergleich

Beim Backen zum Festen Das billigste Beste: — Rahma-buttergleich

